

# Protokoll

der

## Gemeindeversammlung

vom Dienstag, 11. Dezember 2018 um 20.00 Uhr  
in der Aula des Schulhauses Grevas

Vorsitz	Sigi Asprion, Gemeindepräsident
Anwesend	180 Stimmberechtigte
Stimmenzähler	Walter Gammeter und Hansruedi Schaffner
Entschuldigt	0 Stimmberechtigte
Protokollführer	Ueli Rechsteiner, Gemeindeschreiber

## Begrüssung

Sigi Asprion begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten und teilt allen mit, dass ihm und der Gemeindeganzlei keine Abmeldungen von Stimmberechtigten mitgeteilt wurden.

Zum Vorschlag von Walter Gammeter und Hansruedi Schaffner als Stimmenzähler werden keine Gegenvorschläge eingereicht. Somit werden diese beiden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

Für das Protokoll ist der Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner zuständig.

Sigi Asprion stellt fest, dass die Gemeindeversammlung gemäss Art. 21 Gemeindeverfassung (GV) fristgerecht unter Angabe der Traktanden einberufen wurde, dass die Unterlagen für die Gemeindeversammlung den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt (Art. 22 GV) und dass die Geschäfte vom Gemeinderat vorberaten (Art. 25 GV) wurden.

## Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017
2. Budget 2019 der Gemeinde
  - 2.1 Erfolgsrechnung
  - 2.2 Investitionsrechnung
3. Finanzplanung der Gemeinde 2019 bis 2023 (zur Kenntnis)
4. Antrag betreffend Steuerfuss / Steuersatz für das Jahr 2019
  - 4.1 Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuer
  - 4.2 Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftssteuer
5. Budget 2019 St. Moritz Energie
  - 5.1 Erfolgsrechnung
  - 5.2 Investitionsrechnung
6. Mitteilungen und Informationen

Zu den Traktanden gehen keine Bemerkungen oder Einwände ein.

# 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017 wurde fristgerecht auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Adolf Häberli weist darauf hin, dass sein Votum in Traktandum 7 (Budget 2018 St. Moritz Energie) betreffend Betrugsfall von St. Moritz Energie nicht protokolliert wurde. Er habe vor einem Jahr in diesem Zusammenhang auf eine betrügerische Handlung hingewiesen. Sigi Aspion teilt mit, dass sein Votum noch ergänzt werde.

Das Protokoll wird mit grosser Mehrheit und einer Neinstimme genehmigt.

Sigi Aspion bedankt sich bei dem Gemeindeschreiber für das Verfassen des Protokolls.

## 2. Budget 2019 der Gemeinde

Sigi Aspion führt aus, dass das Budget 2019 durch den Gemeindevorstand erarbeitet und dem Gemeinderat zur 1. Lesung überwiesen wurde. Der Gemeinderat hat das Budget besprochen und einige Inputs angegeben. Danach wurde das Budget durch den Gemeindevorstand nochmals überarbeitet und in der 2. Lesung durch den Gemeinderat zuhanden der heutigen Gemeindeversammlung verabschiedet.

Bevor mit der Detailbesprechung zum Budget gestartet wird, informiert Sigi Aspion die Gemeindeversammlung über die wichtigsten Punkte zum Budgetprozess 2019.

### Informationen des Gemeindepräsidenten zum Budgetprozess 2019

Der provisorische Rechnungsabschluss für das laufende Jahr 2018 sieht gemäss Stand heute sehr erfreulich aus. Budgetiert wurde mit einem Überschuss von CHF 90'000.00 ausgeglichen. Momentan liegt ein provisorischer voraussichtlicher Ertragsüberschuss von CHF 5.0 Mio. vor. Grössere Abweichungen (Mehrerträge) zu den budgetierten Werten sind vor allem bei den Vermögenssteuern natürlicher Personen, bei den Grundstückgewinnsteuern sowie bei den Handänderungssteuern feststellbar. Die Aufwände bewegen sich im Rahmen der budgetierten Werte. Das sehr gute Ergebnis erlaubt es der Gemeinde zusätzliche Abschreibungen zu tätigen, welche im Vorjahr nicht budgetiert wurden.

Für das Jahr 2019 präsentiert Sigi Aspion ebenfalls ein ausgeglichenes Budget mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 410'000. Die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt höheren Aufwände und Erträge sind auf neue Aufgaben, welche die Gemeinde übernommen hat und übernehmen wird, zurückzuführen. Erstmals ist der Personalaufwand über rund CHF 390'000 für das Bistro im OVAVERVA aufgeführt. Mehrkosten entstehen im Bereich Personelles aufgrund der Schaffung einer neuen Stelle (Personallei-

ter/in), aufgrund personellen Wechsels in der Kindertagesstätte sowie aufgrund der Gästeinformationsstelle am Bahnhof. Der Sachaufwand für das Bistro wird rund CHF 350'000 betragen. Aufgrund der geplanten Investitionen im 2019 wie auch aufgrund der Budgetierung gemäss HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) ergibt sich eine markante Zunahme bei den Abschreibungen. Auch beim Transferaufwand wird höher budgetiert. Hier nehmen die Unterstützungs- und Event-Beiträge (St. Moritz inklusive, Swiss Epic, Origen etc.), der Finanzausgleich sowie die Kosten beim Regionalverkehr zu. Auf der Ertragsseite wurde bei den Entgelten aufgrund der prognostizierten Einnahmen im OVAVERVA Bistro höher budgetiert.

Zusammenfassend präsentiert sich eine ausgeglichene Erfolgsrechnung (Überschuss von CHF 90'000). Sehr hohe Investitionen (über rund CHF 34.6 Mio.) sind geplant. Die Selbstfinanzierung ist im Verhältnis zu den Investitionen zu tief. Momentan sei es für die Gemeinde aber noch möglich, die Investitionen für das 2019 aus den vorhanden liquiden Mitteln zu finanzieren.

Zudem informiert Sigi Asprion über die Übernahme des Bistros im OVAVERVA. Er führt aus, aus welchen Gründen die Übernahme des Bistros im OVAVERVA zustande gekommen sei und wie die Gemeinde diese dann umgesetzt hat. Erkenntnisse einer externen Beurteilung – durch die MATA Treuhand AG, Chur, wurden die Bedingungen zur Vermietung und mögliche Betriebskonzepte beurteilt – zeigten deutlich auf, dass eine Vermietung der Lokalität zu marktgerechten Konditionen unrealistisch sei. Selbst eine «kostenfreie» Miete stellte bei einem minimalen Umsatz von rund CHF 630'000 ein Risiko dar. Der Gemeindevorstand beschloss aufgrund dieser Beurteilung, auf eine Vermietung / Verpachtung zu verzichten und die Führung des Betriebes selbst zu übernehmen. Dazu wurde ein Betriebskonzept mit Stellenplan, Budget etc. erstellt und umgesetzt.

Trotz zahlreichen (Start-)Schwierigkeiten mit dem neuen OVAVERVA Hallenbad & Spa ist es für den Gemeindevorstand mittlerweile erfreulich, festzustellen, dass sich das OVAVERVA jährlich verbessert habe. Eine stetige Zunahme bei den Eintritten ist feststellbar. Die Wellnessabteilung (Spa) hat seit 2015 eine gute Entwicklung gemacht. Die Eintritte wurden von rund 16'000 auf 31'000 fast verdoppelt. Trotz Mehraufwänden bewegt sich das OVAVERVA im Kennzahlenvergleich (Benchmark) mit einem Kostendeckungsgrad von rund 65 % im grünen Bereich und steht im Vergleich zu Hallenbädern mit ähnlichen Rahmenbedingungen (saisonale Abhängigkeiten, peripherer Standort, stark tourismusabhängig etc.) weit vorne.

Nach seinen Ausführungen leitet Sigi Asprion die Besprechung des Budgets 2019 mit Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung ein. Die Besprechung erfolgt seitenweise unter seiner Leitung.

Hinweis: Gemäss Art. 40 Abs. 2 Geschäftsreglement des Gemeinderates sind in analoger Anwendung auf die Gemeindeversammlung alle Anträge und Beschlüsse sowie die Diskussion dazu im Wesentlichen kurz wiedergegeben. Demzufolge sind nicht alle Einzelvoten protokolliert.

## 2.1 Erfolgsrechnung

Durch die Stimmberechtigten werden zur Erfolgsrechnung einige Feststellungen gemacht und Verständnisfragen gestellt. Sigi Aspion und Reto Hartmann kommentieren diese fortlaufend und / oder beantworten die Fragen. Folgende Diskussionen, Anträge und Beschlüsse sind wiedergegeben.

Monzi Schmidt stellt fest, dass die Gemeindeverwaltung einen Personalmanager anstellen möchte und fügt an, dass dazu eine schlagkräftige Begründung fehle. Sie fragt sich, ob diese Anstellung wirklich notwendig sei, da die Mitarbeiterbeurteilungen und Zielvereinbarungen über die Linienvorgesetzten wie die Abteilungsleiter und Betriebsleiter laufen. Auch beim Hallenbad gebe es beispielsweise nebst dem Abteilungsleiter Touristische Infrastruktur einen eigenen Betriebsleiter. Zudem möchte sie wissen, zu welchen Lohnkosten eine solche Anstellung geplant ist.

Sigi Aspion teilt mit, dass die Schaffung dieser neuen Stelle eine Massnahme aus der Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung ist. Der Gemeindevorstand wurde damit durch den Gemeinderat beauftragt. Im Bereich Finanzen (Lohnbuchhaltung) wie auch im personellen Bereich benötige es in der Gemeindeverwaltung Verstärkung. Diese sei mittlerweile ein Betrieb mit rund 250 Mitarbeitern. Die Besoldung bewege sich im Rahmen eines Bereichsleiters.

Gregor Joos stellt fest, dass die beiden Werte auf Seite 5 (Total betrieblicher Aufwand: CHF 76'181'200) und auf Seite 15 (Erfolgsrechnung: CHF 79'585'750) nicht übereinstimmen.

Reto Hartmann klärt, dass es sich auf Seite 5 um eine mehrstufige Erfolgsrechnung handle. Dazu kommen noch rund CHF 3.0 Mio. vom Finanzaufwand und von ausserordentlichen Aufwendungen.

Gian Carlo Cattaneo teilt mit, er stelle fest, dass für Kultur im Vergleich zum Sport sehr wenig ausgegeben werde. Da liege weit mehr drin, denn Kultur sei auch ein weltweiter Markt mit sehr grossem Potenzial. Er werde aber keinen Antrag stellen, möchte aber darauf hinweisen, für Kultur sollten mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Wie bereits im Vorjahr teilt Hans Peter Beck mit, den Spa-Bereich im OVAVERVA nicht mehr zu betreiben und zu schliessen, um die komplette Anlage rentabler betreiben zu können. Mit dieser Anlage leiste sich die Gemeinde einen riesigen Luxus, den man sich eigentlich nicht leisten könne. Dies belegen die Zahlen. Es sei ein Betrag von rund CHF 6.8 Mio. Aufwand bei Einnahmen von rund CHF 3.2 Mio. budgetiert. Der Betrieb generiere jährlich wiederkehrend einen enormen Verlust. Zudem erwähnt Hans Peter Beck auch den «parteilpolitischen» Vergabeprozess an den ersten Betreiber und dessen Konkurs. Die Gründe für den Konkurs aber liegen aus seiner Sicht nicht nur beim Betreiber, sondern auch beim Architekten, der es verboten hat, das Bistro mit baulichen Massnahmen auch direkt von aussen zugänglich zu machen.

Sigi Aspion teilt mit, dass es bei der Vergabe der Pacht nicht um Parteipolitik ging. Überhaupt einen Betreiber zu finden, war seinerzeit bereits eine Herausforderung. Die Wellness-Abteilung laufe mittlerweile sehr gut. Das Restaurant war und ist ein schwieriger Punkt bzw. eine grosse Herausforderung, dieses überhaupt rentabel zu betreiben. Das gehe auch aus seinen einleitenden Ausführungen hervor.

Und wenn man bei den Gästen nachfrage, werde das Angebot wie auch die Qualität des OVAVERVA Hallenbades & Spa geschätzt.

Markus Hauser weist die Unterstellung betreffend Parteipolitik vehement zurück. Dies sei eine böse Unterstellung. Die Familie Hauser wurde erst in der zweiten Runde als Betreiber angefragt. Es stimme, dass das OVAVERVA Bistro schwierig zu betreiben sei. Da war man auch ein bisschen blauäugig.

Peter Berry fragt sich, ob das OVAVERVA rund CHF 200'000 für Marketing und Werbung ausgeben muss. Das sei zu viel. Er möchte diesen Posten im Detail betrachten.

Marco Michel erläutert die detaillierten Ausgaben zu dieser Position.

Peter Berry und auch Hans Peter Beck, der zum Thema OVAVERVA nochmals nachhakt, geben sich mit den Antworten nicht zufrieden, worauf Sigi Aspiron bei beiden anfragt, ob sie zu den Positionen unter 3411 OVAVERVA nun Anträge einreichen möchten.

Es werden von den beiden Herren keine Anträge eingereicht.

#### Antrag Roberto Trivella

Zur Position 3410 Sport 3636.20 Beiträge Jugend und Sport beantragt Roberto Trivella, diese Position von CHF 260'000 auf 290'000 zu erhöhen. Der Beitrag über CHF 30'000 soll für den Ski Club Alpina verwendet werden, unter anderem weil der über 6 Jahre gültige Vertrag mit dem Sponsor BMW nicht mehr verlängert wurde, da der Gemeindevorstand das Ausstellen von Fahrzeugen bei der Alpinahütte nicht mehr bewilligt hat.

Sigi Aspiron bestätigt, dass der Gemeindevorstand die Problematik Ausstellen von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund wie auch ausserhalb der Bauzone (BAB) mehrmals und sehr intensiv behandelt hat. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Gesuchsteller wie auch aus Präjudizgründen wurde dieser Entscheid gefällt. Beim jährlichen Betrag an den Ski Club Alpina wurde nicht gekürzt.

Reto Matossi kann den Antrag von Roberto Trivella nachvollziehen, da das Geld vollumfänglich den jungen Skifahrern und Langläufern zu Gute komme. Er unterstützt den Antrag.

#### Abstimmung

Der Antrag um Erhöhung wird mit grosser Mehrheit angenommen.

#### Antrag Gregor Joos

In seinem sehr ausführlichen Votum teilt Gregor Joos mit, dass die Gemeinde mit der vorliegenden Erfolgsrechnung, den weiteren Ausführungen zu den Investitionen und den Kennzahlen des kompletten Budgets in den kommenden Jahren einen enormen Fehlbetrag produzieren werde. Seite 54 zeige deutlich, dass die Gemeinde im 2023 Bruttoschulden von rund CHF 170 Mio. haben wird. Dies bestätigen auch die Ausführungen auf den Seiten 48 und 49 zur Finanzplanung 2019 bis 2023. Er sage demzufolge klar «Nein» zu diesem Budget und werde auch zu künftigen Steuererhöhungen klar «Nein» sagen. Gregor Joos führt weiter aus, dass insgesamt gespart werden müsse. Bei der Erfolgsrechnung wie auch bei der Investitionsrechnung. Er möchte demzufolge jetzt über beides abstimmen und fordert die Rückweisung des gesamten Budgets. Nur so sei der Gemeindevorstand und der Gemeinderat wirklich gezwungen zu sparen.

Sigi Asprion teilt die Ansicht von Gregor Joos nicht. Zudem weist er darauf hin, dass getrennt wie traktandiert über Punkt 2.1 und danach auch über Punkt 2.2 abgestimmt werde. Er erwarte einen konkreten Antrag.

Gregor Joos beantragt demzufolge, Ablehnung und Rückweisung des Budgets mit dem Antrag, in der Position 2.1 Erfolgsrechnung CHF 2.0 Mio. zu sparen.

#### Abstimmung

Der Antrag, in der Position 2.1 Erfolgsrechnung CHF 2.0 Mio. zu sparen, wird mit 20 Jastimmen und einem sehr grossen Gegenmehr abgelehnt.

Zu den weiteren Positionen der Erfolgsrechnung werden keine Fragen mehr gestellt. Auch erfolgen keine weiteren Anträge. Demzufolge leitet Sigi Asprion die Abstimmung zu Traktandum 2.1 ein.

#### Abstimmung zur Erfolgsrechnung des Budgets 2019 der Gemeinde

Der Antrag des Gemeinderates, das Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2019 der Gemeinde St. Moritz zu genehmigen, wird durch die Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen.

## 2.2 Investitionsrechnung

Sigi Asprion informiert nun über einzelne Positionen der Investitionsrechnung 2019. Anschliessend werden die Investitionen (Seiten 10 bis 14 und 42 bis 47) seitenweise besprochen.

Es werden einige Verständnisfragen gestellt. Diskussionen zu einzelnen Positionen erfolgen keine. Ebenfalls werden keine Anträge gestellt. Demzufolge leitet Sigi Asprion die Abstimmung zu Traktandum 2.2 ein.

#### Abstimmung zur Investitionsrechnung des Budgets 2019 der Gemeinde

Der Antrag des Gemeinderates, das Budget der Investitionsrechnung für das Jahr 2019 der Gemeinde St. Moritz zu genehmigen, wird durch die Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen.

### 3. Finanzplanung der Gemeinde 2019 bis 2023 (zur Kenntnis)

Gemeindepräsident Sigi Aspion erläutert die Finanzplanung der Gemeinde 2019 bis 2023. Diese Planung wird der Gemeindeversammlung als Information und somit zur Kenntnisnahme präsentiert.

Sigi Aspion hält in seinen Ausführungen als Fazit folgendes fest. Die Gemeinde St. Moritz steht nach wie vor finanziell gut da und hat keine Verschuldung. Die Gemeinde hat keine Fremdmittel aufgenommen. In jüngster Vergangenheit waren die Rechnungsabschlüsse zudem immer positiv. Aufgrund der geplanten hohen Investitionen werden positive Ergebnisse in den kommenden Jahren ohne Steuererhöhungen und / oder Aufnahme von Fremdkapital nicht mehr möglich sein. Wichtig sei vor allem, die zeitliche Priorisierung der Investitionen bedacht festzulegen und auf mehrere Jahre zu verteilen. Es können nicht alle im vorliegenden Finanzplan vorgesehenen Investitionen im entsprechenden Zeitraum realisiert werden.

Es werden keine Fragen gestellt. Die Gemeindeversammlung nimmt die Finanzplanung der Gemeinde 2019 bis 2023 zur Kenntnis.

### 4. Antrag betreffend Steuerfuss / Steuersatz für das Jahr 2019

Da der Gemeinderat der Gemeindeversammlung keine Anpassungen am Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer sowie am Steuersatz für die Liegenschaftssteuer beantragt hat, teilt Sigi Aspion mit, er werde zu den beiden Anträgen auf Seite 56 keine Ausführungen machen, stehe aber für Fragen zur Verfügung.

Es werden keine Fragen gestellt und somit leitet Sigi Aspion die beiden Abstimmungen ein.

#### 4.1 Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuer

##### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates, den Steuerfuss der Einkommens- und Vermögenssteuer auf dem Stande von 60 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird durch die Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen.

#### 4.2 Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftssteuer 2019

##### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates, den Steuersatz für die Liegenschaftssteuer wie bisher auf 0.5 ‰ zu belassen, wird durch die Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen.

## 5. Budget 2019 St. Moritz Energie

Als Präsident der Verwaltungskommission von St. Moritz Energie präsentiert Michael Pfäffli die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung des Budgets 2019 von St. Moritz Energie. In seinem Votum informiert er kurz über die aktuellen Tätigkeiten von St. Moritz Energie sowie die vorliegenden Budgetzahlen. Zusammenfassend liegt ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 98'000 vor.

Anschliessend werden die Unterlagen des Budgets 2019 von St. Moritz Energie unter der Leitung von Michael Pfäffli seitenweise behandelt.

Zu den Unterlagen und auch zu den beiden folgenden Anträgen der Traktanden 5.1 und 5.2 werden keine Fragen gestellt. Somit leitet Sigi Aspiron die beiden Abstimmungen ein.

### 5.1 Erfolgsrechnung

#### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates, das Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2019 von St. Moritz Energie zu genehmigen, wird durch die Gemeindeversammlung einstimmig angenommen.

### 5.2 Investitionsrechnung

#### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates, die Investitionsrechnung für das Jahr 2019 von St. Moritz Energie zu genehmigen, wird durch die Gemeindeversammlung einstimmig angenommen.

## 6. Mitteilungen und Informationen

### Totalrevision Gemeindeverfassung

Betreffend Totalrevision der Gemeindeverfassung liegt dem Gemeindevorstand mittlerweile eine erste Fassung vor. Diese wird am 17. Dezember 2018 erstmals im Gemeindevorstand behandelt und soll in dieser Form zuhanden des neuen Gemeindevorstandes verabschiedet werden. Dies mit der Empfehlung im ersten Halbjahr 2019 eine öffentliche Vernehmlassung durchzuführen.

### Kommunales Kulturgesetz

Ein neues kommunales Kulturgesetz wurde erarbeitet. Voraussichtlich soll dieses im Januar 2019 vom Gemeindevorstand zuhanden des Gemeinderates verabschiedet werden. Der Stimmbürgerschaft soll die Vorlage an der Urnenabstimmung vom 10. Februar 2019 vorgelegt werden.

### Neuregelung Schulzahnpflege

Das neue Gesetz über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern wurde am 15. November 2018 vom Gemeinderat zuhanden der Urnenabstimmung vom 10. Februar 2019 verabschiedet.

### Dank + Ausblick

Sigi Asprien richtet ein grosses Dankeschön an alle Behördenmitglieder, welche aus ihren Ämtern austreten. Zudem gratuliert er den wieder- und neugewählten Behördenmitglieder. Diesen wünscht er für die kommende Legislatur 2019 bis 2022 viel Elan, Energie und Durchhaltewillen.

### Verabschiedung Gemeindepräsident Sigi Asprien

In einer kurzen und sehr würdevollen Ansprache verdankt Gemeindevizepräsident Michael Pfäffli die Leistungen und Verdienste von Sigi Asprien, der sein Amt als Gemeindepräsident nach achtjähriger Tätigkeit per Ende Dezember 2019 abgeben wird.

### Abschiedsrede Sigi Asprien

Sigi Asprien dankt Michael Pfäffli für seine Worte. Des Weiteren bedankt sich der Gemeindepräsident bei seinen Kollegen aus dem Gemeindevorstand, bei den Mitgliedern des Gemeinderates, des Schulrates sowie aller Kommissionen und bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihren Einsatz im 2018 für die Gemeinde St. Moritz. Er wünscht allen Anwesenden weiterhin eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und alles Gute im 2019.

Die Gemeindeversammlung 2018 schliesst mit der Abschiedsrede des scheidenden Gemeindepräsidenten, Sigi Asprien:

*«Sehr geehrte St. Moritzerinnen und St. Moritzer, geschätzte Kollegen des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter der Gemeinde St. Moritz*

*Wie Sie sicher alle wissen, habe ich hier bald nichts mehr zu sagen. Ausser etwas: Danke. Vielen herzlichen Dank. Die vielen guten Wünsche der letzten Wochen haben mich sehr gefreut. Unabhängig davon, ob Sie mich gewählt haben oder meinen Kontrahenten, unabhängig davon, ob Sie dieser, jener oder gar keiner Partei angehören. Danke für Ihre Worte und danke für die vergangenen acht Jahre. Wir waren vielleicht nicht immer alle gleicher Meinung, aber der gegenseitige Respekt ist nie verloren gegangen. Er war die Basis für alle Erfolge, die wir in den letzten Jahren vorzuweisen hatten.*

*Manche sagen, es sei nur verwaltet worden in St. Moritz. Ich habe immer gesagt, dass man verwalten muss, stehengeblieben sind wir deswegen aber noch lange nicht. Wenn ich Ihnen vor acht Jahren alle Projekte aufgelistet hätte, die in den zwei vergangenen Legislaturperioden unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich zu Ende gebracht wurden, hätten Sie vielleicht gesagt, dass wir hohe Ziele hätten. Genau diese haben wir aber erreicht.*

*Meinen bemerkenswerten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich sagen: Ich habe acht Jahre lang aus ihrer Energie geschöpft, und ich habe jeden Tag versucht, etwas zurückzugeben. Wir haben viel zusammen erreicht und ich bin sehr stolz auf dieses grossartige Team. Danke sage ich auch meiner Familie für die sehr grosse Unterstützung.*

*St. Moritz steht heute gut da und hat beste Zukunftsaussichten. Das war schon immer meine Motivation, dieses Amt zu übernehmen. Als Gemeindepräsident geht es nicht darum, zu punkten oder Lorbeeren einzuheimsen, sondern darum, den Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen. Ich habe mich die vergangenen acht Jahre jeden Tag mit aller Kraft und viel Freude dafür eingesetzt.*

*Vielen Dank für alles.»*

Sigi Asprion, Gemeindepräsident St. Moritz (2011 bis 2018)

—

Start der Sitzung      20.00 Uhr  
Schluss der Sitzung    22.25 Uhr

Der Gemeindepräsident:  
Sigi Asprion

Der Protokollführer:  
Ueli Rechsteiner

---

Mit Kenntnisnahme durch den Gemeindevorstand am 11. November 2019 zur Genehmigung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019 verabschiedet.